

## **DIE WIEDERERLANGUNG DER GEMEINDE**

(Zweite Versammlung am Freitagmorgen)

Botschaft fünf

### **Die Wiedererlangung des Gemeindelebens**

Lesen in der Schrift: Mt. 16:18; 18:17; Offb. 22:16; Eph. 2:21–22; 3:16–21; 1.Kor. 1:9

#### **I. Bevor der Herr Jesus wiederkommt, wird Er das rechte Gemeindeleben vollständig wiedererlangen – Mt. 16:18; 18:17; Offb. 1:11; 22:16, 20:**

- A. Nichts berührt das Herz des Herrn so sehr, wie die Wiedererlangung des Gemeindelebens.
- B. In diesem gegenwärtigen Zeitalter, vor Seinem Wiederkommen, muss der Herr das Gemeindeleben haben, um Seinen Feind zu beschämen.
- C. Egal, was Satan tut, um die Gemeinde zu beschädigen, der Herr Jesus wird wiederkommen und Seine Gemeinde wird auf Ihn warten.

#### **II. Das Gemeindeleben ist Christus, der durch uns auf eine korporative Weise ausgelebt wird – Gal. 2:20; Phil. 1:21a; 3:9–10:**

- A. Das Gemeindeleben ist ein Leben, in dem wir Christus als unser Leben und als unsere Person nehmen – Kol. 3:4; 1.Joh. 5:11–12; Gal. 2:20; Eph. 3:16–17.
- B. Das Christenleben ist kein religiöses Leben; es ist ein Leben, das Christus Selbst ist, der durch uns ausgelebt wird – Gal. 2:20; Phil. 1:21a.
- C. Wenn wir Christus leben, verbindet er uns in Einheit miteinander und Christus wird auf eine korporative Weise durch uns ausgelebt – Röm. 12:4–5.
- D. Christus Selbst ist unser Leben und Er ist der Geist in uns; das Gemeindeleben ist Christus Selbst, der von uns als das Leben und als der Leben gebende Geist, der in uns wohnt, wahrgenommen wird – Kol. 3:4; 1.Joh. 5:11–12; 1.Kor. 15:45b; 2.Kor. 3:17.
- E. Der Weg, das Gemeindeleben zu praktizieren, besteht darin, uns selbst und alles ans Kreuz zu nageln und Christus als das Leben zu nehmen; dann werden wir von Christus und mit Christus durchdrungen und durchsättigt sein – Röm. 6:6; Gal. 2:20; Kol. 3:4.
- F. Wir müssen lernen, innere Christen zu sein, die für die Praxis des Gemeindelebens umgewandelt werden – 2.Kor. 3:18; Röm. 12:2–21:
  - 1. Das Gemeindeleben ist Christus Selbst als der Geist, der uns durchdringt, durchsättigt und umwandelt – 1.Kor. 15:45b; Eph. 3:16–17.
  - 2. Das Gemeindeleben ist ein umgewandeltes Leben, kein natürliches Leben; es ist Christus Selbst als der subjektive Geist, der in uns lebt – Röm. 12:2.
  - 3. Je mehr wir umgewandelt und mit Christus erfüllt sind, desto mehr werden wir lebendige, wirkliche und praktische Glieder Christi sein und das echte Gemeindeleben verwirklichen – Eph. 3:17; 2.Kor. 3:18.
  - 4. Wenn wir umgewandelt sind, wird es uns leicht fallen, mit anderen verbunden, verknüpft und aufgebaut zu werden; dies heißt es, im Gemeindeleben aufgebaut zu sein – Eph. 2:21–22.

#### **III. Die echte Erfahrung Christi führt immer zum Gemeindeleben und erfordert das Gemeindeleben – 1.Kor. 1:2, 9, 30; 2:2, 10; 5:7–8; 10:3–4; 12:12–13, 27:**

- A. Je mehr wir Christus erfahren, desto mehr verlangt etwas in uns danach, dass wir im rechten Gemeindeleben leben.

- B. Wenn wir Christus auf eine echte und lebendige Weise erfahren, wird Er von uns verlangen, ins Gemeindeleben zu kommen, weil die Austeilung Christi in uns hinein für das Hervorbringen der Gemeinde ist – Röm. 8:11; 12:2–21.
- C. Gott teilt Sich Selbst als alles in uns hinein aus für den Vorsatz, Seinen korporativen Ausdruck zu gewinnen, der die Gemeinde ist – Eph. 3:16–21.
- D. Wenn wir Christus als unser Leben, als unsere Person und als unser Alles nehmen, wird dieser Christus in uns das rechte Gemeindeleben verlangen; eigentlich wird der Christus in uns zum Gemeindeleben werden.

**IV. Das Gemeindeleben ist ein Leben des Aufgehauptetwerdens unter dem einzigartigen Hauptsein Christi – 1:10, 22–23; 4:15–16:**

- A. Gott hauptet Seine Auserwählten auf, um der Leib Christi mit Christus als dem Haupt zu sein – 1:4, 22–23:
  - 1. Der erste Schritt im Aufhaupten aller Dinge in Christus besteht darin, dass Christus Seine Söhne unter das einzigartige Hauptsein Christi bringt – V. 5, 10.
  - 2. Wenn die Gemeinde darin die Führung übernimmt, unter dem Hauptsein Christi aufgehauptet zu werden, hat Gott einen Weg, alle anderen Dinge aufzuhaupten – V. 22–23, 10.
- B. Im rechten Gemeindeleben werden wir in Christus aufgehauptet – 1.Kor. 11:3:
  - 1. Wenn wir nicht wissen, was es heißt, in Christus aufgehauptet zu werden, können wir die Gemeinde nicht kennen – Eph. 1:10, 22–23.
  - 2. Im Gemeindeleben übernehmen wir darin die Führung, in Christus aufgehauptet zu werden; dafür müssen wir in allen Dingen in das Haupt, Christus, hineinwachsen – 4:15–16.

**V. Gemeinschaft ist die Wirklichkeit des Gemeindelebens – 1.Kor. 1:9; 10:16–17; Apg. 2:42; 1.Joh. 1:3, 7:**

- A. Diese Gemeinschaft beinhaltet nicht nur die Einheit zwischen uns und dem Dreieinen Gott, sondern auch die Einheit unter allen Gläubigen – Joh. 17:21–23; Eph. 4:3.
- B. Die Gemeinde ist die Gemeinschaft, das gemeinsame Teilhaben, der gegenseitige Genuss Christi – 1.Kor. 1:9.
- C. Die Gemeinschaft beinhaltet auch ein gegenseitiges Fließen unter den Gläubigen – 1.Joh. 1:3, 7:
  - 1. Im Neuen Testament beschreibt Gemeinschaft das Fließen sowohl zwischen uns und dem Herrn als auch zwischen uns und untereinander – Phil. 2:1.
  - 2. Das Fließen, der Strom, den wir in unserer geistlichen Gemeinschaft haben, beinhaltet sowohl Einheit als auch Leben; unsere Gemeinschaft ist ein Fließen der Einheit.
  - 3. Diese Gemeinschaft, dieses gegenseitige Fließen ist die Wirklichkeit des Gemeindelebens – 1.Kor. 1:9, 2.

**VI. Das Gemeindeleben ist die Fortsetzung der göttlichen Verherrlichung – die Fortsetzung der Verherrlichung Christi durch den Vater mit der göttlichen Herrlichkeit – Joh. 12:23–24; 13:31–32; 17:1, 5, 22; Apg. 3:13:**

- A. Herrlichkeit ist der Ausdruck des göttlichen Lebens und der göttlichen Natur – 7:2; Eph. 1:17:
  - 1. Wenn wir durch das göttliche Leben und durch die göttliche Natur leben, werden wir die göttliche Herrlichkeit zum Ausdruck bringen – 4:18; 2.Petr. 1:4.

2. Je mehr wir durch das göttliche Leben und durch die göttliche Natur leben, desto mehr göttliche Herrlichkeit wird es in der Gemeinde geben – Eph. 3:21.
  3. Der Ausdruck dieser Herrlichkeit ist die Verherrlichung des Herrn Jesus.
- B. Die göttliche Verherrlichung begann mit der Auferstehung des Herrn Jesus und sie setzt sich heute fort – Lk. 24:26; Röm. 6:4; 2.Kor. 3:18; Eph. 3:21.
  - C. Die Gemeinde ist in dieser Verherrlichung hervorgebracht worden und sie setzt sich fort, um in der göttlichen Verherrlichung zu wachsen – Joh. 14:2; 15:1, 4–5; 16:21.
  - D. Alles, was die Gemeinde in Bezug auf das Fruchtbringen tut, ist eine Fortsetzung der göttlichen Verherrlichung – 15:8.

**VII. Das Gemeindeleben ist der korporative Ausdruck Christi – Eph. 3:16–21; 4:16; 5:27:**

- A. Der Schlüssel zum Gemeindeleben als dem Ausdruck Christi ist der Geist des Verstandes – 4:23:
  1. Wenn wir nach dem Geist des Verstandes leben, wird es im Gemeindeleben einen Ausdruck des göttlichen Charakters geben – V. 24; Kol. 3:10.
  2. Wir werden ein korporatives Volk mit dem Geschmack Christi und mit dem Ausdruck Gottes sein.
- B. In unseren Tugenden Bescheidenheit, Sanftmut, Langmut und Liebe sollte es den Ausdruck Christi als der Verkörperung des Dreieinen Gottes geben – Eph. 4:2–6.
- C. Das Gemeindeleben muss mit dem Aroma und mit dem Geschmack Christi und mit dem Charakter Gottes erfüllt sein; ein solcher Lebenswandel ist der Lebenswandel des Dreieinen Gottes durch unsere Menschlichkeit – Phil. 1:20–21a.
- D. Jahrhundertlang hat Sich der Herr nach einem solchen Gemeindeleben gesehnt – Eph. 1:5, 9:
  1. Wir beten, dass diese Art von Gemeindeleben unter uns in der Wiedererlangung des Herrn binnen Kurzem völlig praktiziert wird – Kol. 1:9; 4:12; Mt. 6:10.
  2. Möge der Herr zufriedengestellt sein, indem Er auf der ganzen Erde durch die Wiedererlangung des echten Gemeindelebens einen solchen Ausdruck Seiner Selbst sieht.

**Auszüge aus dem Dienst:**

**CHRISTUS BAUT DIE UNIVERSALE GEMEINDE**

Die Gemeinde, die Christus baut, ist die universale Gemeinde, nicht die Gemeinde in einer Nation oder die Gemeinde in einer Stadt. In Matthäus 16:18 sagte der Herr Jesus zu Petrus: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen.“ In diesem Vers betrachtete der Herr Sich Selbst als den Felsen (vgl. V. 16). Christus Selbst ist genau der Fels, auf den die Gemeinde gebaut wird. Die Gemeinde in Matthäus 16:18 ist die universale Gemeinde, die eine Gemeinde im ganzen Universum.

**Die universale Gemeinde  
ist der einzigartige Leib Christi**

Die universale Gemeinde ist der einzigartige Leib Christi. Nach Epheser 1:22–23 ist Christus das Haupt und ist die Gemeinde Sein Leib. Christus, das Haupt, hat nur einen Leib (Eph. 4:4). Es ist nicht normal, wenn ein Haupt mehr als einen Leib hat. Wenn du eine Person mit einem Haupt und

zwei Leibern sehen würdest, würdest du sie ganz sicher als ein Monster betrachten. Im heutigen Christentum ist der einzigartige Leib Christi in zahllose Leiber gespalten worden. Diese Leiber sind die vielen sogenannten Gemeinden, die auf dem ganzen Erdball existieren. Alle verschiedenen „Gemeinden“ behaupten, dass ihr Haupt Christus ist. Dies bedeutet, dass das eine Haupt, Christus, viele Leiber hat. Dies ist nicht nur falsch, sondern dies ist grotesk! Inmitten der heutigen unnormalen Situation bekräftigen wir mit Nachdruck, dass der Leib Christi einzig einer ist. Es gibt ein Haupt und einen Leib. Ganz sicher kann dieser eine Leib nicht eine bestimmte örtliche Gemeinde sein. Dieser eine Leib muss die universale Gemeinde, die Gemeinde als Ganzes sein. Christus als das Haupt ist einzigartig und die universale Gemeinde als der Leib ist auch einzigartig.

### **Die universale Gemeinde umfasst alle örtlichen Gemeinden**

Diese eine universale Gemeinde, dieser eine universale Leib umfasst alle örtlichen Gemeinden. Es mag Tausende von örtlichen Gemeinden geben, aber zusammen bilden sie eine universale Gemeinde. Jede örtliche Gemeinde ist nur ein Teil der universalen Gemeinde. Die universale Gemeinde ist der einzigartige Leib Christi und alle örtlichen Gemeinden sind einfach die örtlichen Ausdrücke jenes einen Leibes.

Die örtlichen Gemeinden bilden die eine universale Gemeinde. Apostelgeschichte 15:41 spricht von den Gemeinden in Syrien und Zilizien und Römer 16:4 erwähnt die Gemeinden in der heidnischen Welt. 2. Korinther 8:1 spricht von den Gemeinden in der Provinz Mazedonien, Galater 1:2 von den Gemeinden in der Provinz Galatien und Offenbarung 1:4 von den Gemeinden in der Provinz Asien. Nach Offenbarung 1:4 gab es in der einen Provinz Asien mindestens sieben örtliche Gemeinden. Im Neuen Testament können wir viele örtliche Gemeinden sehen und zusammen werden diese örtlichen Gemeinden als eine universale Gemeinde angesehen. Heute gibt es in der Wiedererlangung des Herrn fast 600 örtliche Gemeinden auf sechs Kontinenten. All diese örtlichen Gemeinden zusammen sind einfach eine universale Gemeinde.

### **DIE GLÄUBIGEN LEBEN IN DEN ÖRTLICHEN GEMEINDEN**

Die Gläubigen leben in den örtlichen Gemeinden. Eigentlich können wir nicht direkt in der universalen Gemeinde leben. Es ist unmöglich, dass wir in der universalen Gemeinde leben, ohne in einer örtlichen Gemeinde zu leben. Der Herr baut die universale Gemeinde auf und jeder von uns lebt praktisch in einer örtlichen Gemeinde. In Matthäus 18:17 sagte der Herr, dass man, wenn man als ein Gläubiger ein Problem mit einem anderen Gläubigen hat, es der Gemeinde sagen sollte. Ganz sicher ist die Gemeinde, die in diesem Vers erwähnt wird, nicht die universale Gemeinde; es muss die Gemeinde an dem Ort sein, wo man ist. Wenn du in Seoul bist und du hast irgendein Problem, dann solltest du das Problem der Gemeinde in Seoul erzählen. Wenn du in Pusan bist, solltest du zur Gemeinde in Pusan gehen; wenn du in Hongkong bist, solltest du zur Gemeinde in Hongkong gehen; und wenn du in New York bist, solltest du zur Gemeinde in New York gehen. Die Gemeinde, der du dein Problem erzählen solltest, ist die örtliche Gemeinde.

### **Die örtlichen Gemeinden sind der örtliche Ausdruck des Leibes Christi**

Die örtlichen Gemeinden sind der örtliche Ausdruck des Leibes Christi (1.Kor. 12:27; Eph. 2:22). Es gibt nur einen Leib, aber es gibt viele Ausdrücke. Universal gesehen sind alle

Gemeinden ein Leib und örtlich gesehen ist jede örtliche Gemeinde ein örtlicher Ausdruck jenes universalen Leibes. Eine örtliche Gemeinde ist nicht der Leib; sie ist nur ein Teil des Leibes. Sie ist ein örtlicher Ausdruck des Leibes. Die Gemeinde in Seoul ist nicht der ganze Leib; sie ist als der örtliche Ausdruck des Leibes ein Teil des ganzen Leibes.

### **Alle örtlichen Gemeinden bilden den einen Leib Christi**

Alle örtlichen Gemeinden bilden den einen Leib Christi (Eph. 4:4). In Matthäus 16:18 sagte der Herr: „Ich werde Meine Gemeinde bauen.“ Hier steht *die Gemeinde* in der Einzahl, was darauf hinweist, dass sie die universale Gemeinde sein muss. Aber in der Apostelgeschichte und in den Briefen heißt es in der Bibel mehrere Male „die Gemeinden“ – die Gemeinden in Syrien, die Gemeinden in Asien, die Gemeinden in Mazedonien und die Gemeinden in Galatien. Wie konnte die Bibel zuerst von einer Gemeinde sprechen und dann von vielen Gemeinden? Das ist deshalb so, weil die eine Gemeinde, die universale Gemeinde die Gesamtheit aller Gemeinden ist und alle Gemeinden örtliche Bestandteile der einen universalen Gemeinde sind.

### **DER ECHTE GRUND**

Jetzt müssen wir betrachten, was der echte Grund der Gemeinde ist. Der Grund bezeichnet das Grundstück, auf dem ein Gebäude erbaut wird. Jedes Gebäude wird auf einem bestimmten Stück Land erbaut und dieses Land ist der Grund, auf dem das Gebäude errichtet wird. Die Gemeinde hat sich in viele Nationen in Europa, in Nord- und Südamerika, in Afrika und in Asien ausgebreitet. In allen verschiedenen Nationen wird die Gemeinde auf dem rechten Grund aufgebaut.

### **Der Grund des Ortes – eine Stadt, eine Gemeinde**

Der rechte Grund für den Aufbau der Gemeinde ist der Grund des Ortes. Als sich die Gemeinde nach Korea ausbreitete, kam sie zuerst nach Seoul. Die Gemeinde wird jetzt in Seoul aufgebaut. Daher ist die Stadt Seoul zu ihrem Grund geworden.

In der Bibel trägt die Gemeinde keinen besonderen Namen. In dieser Hinsicht ist die Gemeinde wie der Mond. Der Mond hat keinen besonderen Namen; sein Name ist einfach der Mond. Wir benennen den Mond nicht als amerikanischer Mond, chinesischer Mond, koreanischer Mond oder deutscher Mond. Es gibt nur einen Mond und nicht viele Monde. Doch wir sprechen von dem Mond in Seoul, von dem Mond in Osaka oder von dem Mond in Schanghai. Dies bezeichnet nicht viele Monde, sondern einen Mond, der in verschiedenen Städten zu sehen ist.

Die Stadt ist der Grund, auf dem die Gemeinde erbaut wird. Daher können wir, wenn wir die Stadt als den Grund nehmen, die Gemeinde nach der Stadt bezeichnen (Offb. 1:11). Zum Beispiel kannst du sagen, dass du ein Glied der Gemeinde in Seoul bist. Da meine Frau und ich in Anaheim, Kalifornien, leben, sind wir Glieder der Gemeinde in Anaheim. Viele der Heiligen, die an dieser Konferenz teilnehmen, sind von verschiedenen Städten gekommen. Wir benutzen die Namen dieser Städte, um die verschiedenen örtlichen Gemeinden zu bezeichnen. Deswegen können wir sagen, dass es viele Gemeinden gibt. Aber eigentlich sind die vielen örtlichen Gemeinden einfach die eine universale Gemeinde, die in vielen Städten zu sehen ist.

Wir sagen vielleicht, dass es viele Gemeinden gibt, doch die vielen Gemeinden sind dennoch nur eine Gemeinde. Sind wir alle in verschiedenen Gemeinden oder sind wir in nur einer Gemeinde? Die rechte Antwort ist, dass wir örtlich gesehen in vielen Gemeinden sind, aber universal gesehen sind wir alle in einer Gemeinde. Bist du in den örtlichen Gemeinden oder bist du in der universalen Gemeinde? Es ist weise zu antworten: „Ich bin in der universalen Gemeinde, indem ich in einer örtlichen Gemeinde bin.“ Wir sind nicht in der römischen Kirche, in der britischen Kirche, in der amerikanischen Kirche oder in der koreanischen Kirche; wir sind in der universalen Gemeinde, indem wir in den örtlichen Gemeinden sind. Da wir jetzt in der Stadt Seoul sind, sollten wir sagen, dass wir in der universalen Gemeinde sind, indem wir in der Gemeinde in Seoul sind. Obwohl meine Frau und ich in Anaheim wohnen, sollten wir uns daran erinnern, dass wir während unseres Aufenthalts bei den Heiligen in Seoul nicht in der Gemeinde in Anaheim sind, sondern in der Gemeinde in Seoul.

Jetzt lasst mich euch fragen, von wessen Gemeinde seid ihr ein Glied? Die beste Antwort ist, dass du ein Glied der universalen Gemeinde bist, die Jesus Christus baut, indem du ein Glied einer rechten örtlichen Gemeinde bist. Während wir in Seoul sind, sind wir Glieder der universalen Gemeinde, indem wir Glieder der Gemeinde in Seoul sind. Dies ist die rechte Praxis der Gemeinde. Wir sind Glieder der universalen Gemeinde, indem wir Glieder einer der örtlichen Gemeinden sind. Solange wir Glieder einer rechten örtlichen Gemeinde sind, sind wir universal gesehen Glieder der Gemeinden.

Der Grund der Gemeinde in Seoul ist die Stadt Seoul. Daher kann es in einer Stadt nur eine Gemeinde geben (Tit. 1:5; vgl. Apg. 14:23). Außerdem kann die Stadt niemals gespalten werden; eine Stadt bleibt immer eine Stadt. Daher ist der Grund des Ortes auf Dauer einer. Genauso wie die Stadt nicht gespalten werden kann, kann der Gemeindegrund niemals gespalten werden. Da wir in Seoul nicht zwei Städte haben, haben wir in Seoul nicht zwei Gemeinden. In Seoul gibt es nur eine Stadt; daher gibt es in Seoul nur eine Gemeinde. Dieser einzigartige Grund bewahrt die Gemeinde in der Einheit.

Heute mag es in einer bestimmten Stadt viele sogenannte Gemeinden geben. Dies kann man mit einer Stadt vergleichen, die viele Rathäuser hat. Wenn eine bestimmte Stadt mehr als ein Rathaus hat, würde dies bedeuten, dass diese Stadt gespalten ist. In jeder Stadt gibt es nur ein Rathaus. Dies bewahrt die Einheit der Stadt. Eine örtliche Gemeinde wird auf dem Grund ihres Ortes gebaut. Dieser einzigartige Grund kann als *der Grund des Ortes* bezeichnet werden. Der Grund des Ortes ist ein Schutz, der sicherstellt, dass eine Gemeinde an einem bestimmten Ort immer in der Einheit bewahrt wird.

### **Der Grund der echten Einheit – universal gesehen ein Leib**

Der Grund der Gemeinde sollte nicht nur örtlich sein; er sollte auch universal sein. Örtlich gesehen ist der Grund der Gemeinde der Grund des Ortes; universal gesehen ist der Grund der Gemeinde die echte Einheit. Christus hat nur einen Leib. Die Einheit des Leibes Christi ist der universale Grund der Gemeinde.

Angenommen, alle örtlichen Gemeinden in Korea sind miteinander eins, aber sie sind nicht eins mit den Gemeinden auf anderen Kontinenten. Wenn dies der Fall wäre, mögen die Gemeinden in Korea zwar den örtlichen Grund, den Grund des Ortes haben, aber den

universalen Grund, den Grund der Einheit des Leibes würden sie nicht haben. Im ganzen Universum hat Christus nur einen Leib. Alle örtlichen Gemeinden auf den sechs Kontinenten – in Nordamerika, in Südamerika, in Europa, in Afrika, in Australien und in Asien – sind ein Leib. Dies ist der universale Grund der echten Einheit.

Die Gemeinden in England sagen vielleicht zu den Gemeinden in Deutschland. „Wir sind die Gemeinden in England und ihr seid die Gemeinden in Deutschland; daher stört uns nicht.“ Örtlich gesehen mögen Sie Recht haben, aber universal gesehen haben sie nicht Recht. Sie mögen zwar die örtliche Einheit bewahren, aber sie zerstören die universale Einheit. Örtlich gesehen ist der Grund der Gemeinde der Grund des Ortes und universal gesehen ist der Grund der Gemeinde die Einheit des universalen Leibes Christi. Daher gibt es den örtlichen Aspekt der Einheit und es gibt auch den universalen Aspekt der Einheit.

### **DIE ÖRTLICHE VERWALTUNG UND DIE UNIVERSALE GEMEINSCHAFT**

An diesem Punkt müssen wir zwei weitere Punkte im Zusammenhang mit der rechten Praxis des Gemeindelebens betrachten: die örtliche Verwaltung und die universale Gemeinschaft. Im rechten Gemeindeleben ist die Verwaltung der Gemeinde örtlich, aber die Gemeinschaft der Gemeinde ist universal.

#### **Die Verwaltung ist örtlich gesehen getrennt und gleich**

Die Verwaltung jeder örtlichen Gemeinde ist von den Verwaltungen aller anderen örtlichen Gemeinden getrennt. Außerdem sind die Verwaltungen aller örtlichen Gemeinden auf der gleichen Ebene. In der Verwaltung gibt es keine Gemeinde, die höher wäre als eine andere Gemeinde und keine Gemeinde ist niedriger. In einem Land oder in einer Nation gibt es verschiedene Ebenen der Regierung. Die höchste Ebene ist die zentrale Bundesregierung und unter der zentralen Regierung sind die Landesregierungen und die Stadtverwaltungen. Diese Art von Regierung mit verschiedenen Ebenen kann man mit einer Pyramide vergleichen. Die Bundesregierung ist auf der höchsten Ebene und die Landesregierungen und die Stadtverwaltungen sind auf niedrigeren Ebenen.

Doch im rechten Gemeindeleben gibt es so etwas nicht. Alle örtlichen Gemeinden sind auf einer Ebene. In der römisch-katholischen Kirche liegt die höchste Ebene der Verwaltung im Vatikan. Der Papst ist ganz oben an der Spitze und um ihn herum sind die Kardinäle. Der Papst übt in allen Nationen die Kontrolle über die römischen Katholiken aus. Auf der ganzen Erde hat er eine Reihe von Erzbischöfen. Unter den Erzbischöfen gibt es die Bischöfe und unter den Bischöfen gibt es die Priester. Ein solcher Regierungsapparat ist eine religiöse Hierarchie. Eine solche Hierarchie sollte verurteilt werden. In der rechten Praxis des Gemeindelebens sind alle Gemeinden auf der ganzen Erde auf einer Ebene. An der Spitze gibt es nur einen Thron, den Thron des Hauptes Christus in den Himmeln. Nur das Haupt ist auf dem Thron. Unter dem Haupt sind alle Gemeinden auf derselben Ebene.

Angenommen, die Gemeinde in Seoul ist die größte Gemeinde in Korea. Wäre es richtig, wenn die Gemeinde in Seoul alle anderen Gemeinden in Korea kontrollieren würde? Angenommen, die Gemeinde in Pusan ist die zweitgrößte Gemeinde in Korea. Wäre es richtig, wenn die Gemeinde in Pusan unter der Gemeinde in Seoul wäre? Und angenommen, es gibt in der Nähe von Pusan eine kleinere Gemeinde. Wäre es richtig, dass die Gemeinde in Seoul als die größte Gemeinde die

Gemeinde in Pusan kontrollieren würde und dass die Gemeinde in Pusan die kleinere Gemeinde in der Nähe kontrollieren würde? Als Antwort auf solche Fragen muss ich mit Nachdruck sagen, dass diese Art von Hierarchie und Kontrolle absolut verkehrt ist.

Im Hinblick auf die Verwaltung der örtlichen Gemeinden habe ich zwei Adjektive benutzt: *getrennt* und *gleich*. Die Verwaltung der Gemeinde in Seoul ist getrennt von den Verwaltungen in Pusan und in Geochang. Die Verwaltungen dieser Gemeinden sind getrennt und gleich. Sogar die Verwaltung der kleinsten örtlichen Gemeinde in Korea ist mit der Verwaltung der Gemeinde in Seoul gleich. Wenn ich ein Ältester in der Gemeinde in Seoul wäre, denke ich vielleicht, dass ich, da die Gemeinde in Seoul die größte Gemeinde ist, etwas Kontrolle über die kleineren Gemeinden ausüben sollte. Die Ältesten der kleineren Gemeinden denken vielleicht auch, dass sie sich, da die Gemeinde in Seoul die größte und die älteste ist, ganz sicher den Ältesten in Seoul unterordnen sollten. In menschlichen Augen mag dies richtig erscheinen, aber in der Praxis des rechten Gemeindelebens ist es vollkommen verkehrt.

Jede örtliche Gemeinde hat ihre eigene Verwaltung und diese Verwaltung ist getrennt von allen anderen. Sie ist auch mit allen anderen gleich. Obwohl die Gemeinde in Seoul schon seit einer Reihe von Jahren existiert und eine viel kleinere Gemeinde erst vor zwei Tagen ins Dasein gekommen sein mag, sind die Verwaltungen dieser beiden Gemeinden getrennt und auf derselben Ebene. Die Verwaltung der Gemeinde ist örtlich. Keine Gemeinde, ungeachtet dessen, wie groß und reif sie sein mag, sollte eine andere Gemeinde kontrollieren.

### **Die Gemeinschaft ist universal eine**

Obwohl die Verwaltung der Gemeinde örtlich gesehen getrennt und gleich ist, ist die Gemeinschaft der Gemeinde universal gesehen eine. In der Gemeinschaft gibt es keine Trennung. Auf dieser ganzen Erde gibt es nur eine Gemeinschaft und diese Gemeinschaft ist universal eine. Die Gemeinschaft der Gemeinde ist nicht nur in einer bestimmten Nation eine, sondern im ganzen Universum. Es gibt nicht eine Gemeinschaft in England, eine andere Gemeinschaft in den Vereinigten Staaten, eine weitere Gemeinschaft in Deutschland, eine weitere Gemeinschaft in China und eine weitere Gemeinschaft in Japan. In diesen Nationen gibt es getrennte Gemeinden in vielen Städten, aber es gibt im ganzen Universum nur eine Gemeinschaft.

Diese Gemeinschaft wird die Gemeinschaft der Apostel genannt. In Apostelgeschichte 2:42 heißt es, dass die 3.000, die an den Herrn Jesus glaubten und am Pfingsttag zu Gliedern der Gemeinde wurden, beharrlich in der Lehre und in der Gemeinschaft der Apostel blieben. In der Gemeinde sollte sowohl die Gemeinschaft als auch die Lehre universal eine sein. In allen Gemeinden sollten wir nur eines lehren – Jesus Christus als den Geist, um unser Leben zu sein für das Hervorbringen der Gemeinde. Dies ist die Lehre der Apostel. Wenn eine andersartige Lehre hereinkommt, müssen wir sie abweisen (1.Tim. 1:3–4). Wir akzeptieren nur eine Art von Lehre, nämlich die Lehre der Apostel, und haben nur eine Gemeinschaft, nämlich die Gemeinschaft der Apostel.

Diese Gemeinschaft wird am Tisch des Herrn zum Ausdruck gebracht. Wenn wir das Brot essen, haben wir Teil an der Gemeinschaft des Leibes Christi, und wenn wir den Kelch trinken, haben wir Teil an der Gemeinschaft des Blutes des Herrn (1.Kor. 10:16). Der Leib und das Blut des Herrn sind einzigartig und die Gemeinschaft des Leibes und des Blutes Christi sind auch einzigartig. Durch das Teilhaben an dem einen Brot sind wir zum mystischen Leib Christi



geworden (1.Kor. 10:17). Deshalb ist diese universale Gemeinschaft die Gemeinschaft des Leibes Christi. Es ist die Gemeinschaft, die von den Aposteln an uns weitergegeben worden ist. Daher ist sie die Gemeinschaft der Apostel und diese Gemeinschaft ist mit dem Dreieinen Gott. Eine solche Gemeinschaft muss universal sein. In der Verwaltung sind die Gemeinden örtlich getrennt, aber in der Gemeinschaft sind sie vereinigt, um universal eins zu sein.

## **DIE ÄLTESTENSCHAFT**

### **Die Ältesten sollten nicht über die Gläubigen herrschen**

Die Ältesten sollten nicht über die Gläubigen herrschen. Stattdessen sollten sie Vorbilder, Beispiele sein, die darin die Führung übernehmen, den Herrn zu lieben, die Wahrheit zu suchen, im Leben zu wachsen und in der Gemeinde zu dienen (Mt. 20:25–28; 1.Petr. 5:1–3). Sie sollten nicht denken, dass sie als Älteste Herrscher über die Gläubigen sind. Eine solche Vorstellung ist verkehrt. In Matthäus 23:8–12 sagte uns der Herr Jesus, dass alle Gläubigen auf derselben Ebene sind. Wir sind alle Brüder, einschließlich der Ältesten. Unter uns sollte es keinen Herrn außer den einen Herrn geben. Wir haben nur einen Herrn und wir haben nur einen Führer. Dieser einzige Führer, der Herr Jesus, ist unser Führer, unser Lehrer und unser Direktor. Die Ältesten sind nicht Herren, die über die Gläubigen herrschen; alle Ältesten sind immer noch nur Brüder. Sie sollten sich als ein Vorbild, als ein Beispiel aufrichten, um darin die Führung zu übernehmen, den Herrn zu lieben, die Wahrheit zu suchen, im Leben zu wachsen, das Evangelium zu predigen und in den Gemeinden zu dienen. Dies ist der richtige Weg.

## **DER GRUND UND DIE WIRKLICHKEIT**

Der Grund des Ortes ist der äußere Ausdruck der Einheit (1.Kor. 1:12–13). Während wir uns alle in Seoul versammeln, ist die Stadt Seoul unser Grund. Aber dies ist nur die äußere Einheit. Die innere Wirklichkeit der Einheit ist der Geist (Eph. 4:4). Es muss bei uns geschehen, dass sich der Geist in uns bewegt, in uns lebt und durch uns wirkt. Äußerlich haben wir den Grund des Ortes, um die Einheit zu bewahren; innerlich leben wir durch den Geist für die Einheit des Leibes. Wenn wir nur den Grund des Ortes ohne den Geist haben, dann haben wir nur etwas Äußeres ohne innere Wirklichkeit. Wir müssen sowohl den äußeren Grund des Ortes als auch die innere Wirklichkeit des Geistes haben. (*The Collected Works of Witness Lee, 1984, Bd. 4, "Vital Factors for the Recovery of the Church Life," S. 488–497*)